

I N T E R N A T I O N A L E F O R S C H U N G

Robert-Musil-Symposium in New York

Im Rahmen des Jahreskongresses der Modern Language Association of America fand am 28.12.1976 ein überraschend gut besuchtes Musil-Symposium statt.

Panel Participants waren:

Dagmar Barnouw, San Diego

Victor Lange, Princeton

Jürgen C. Thöming, Bielefeld

Discussion Leader war Karl Menges, Davis.

Von auch in Europa bekannten Musil-Forschern nahmen Wolfgang Freese, Asta Lepinis, Burton Pike, Walter Sokel, Joseph P. Strelka an der Diskussion teil.

Joseph P. Strelka wurde von der Musil Section gebeten, ein weiteres Symposium für 1977 in Chicago vorzubereiten.

Robert-Musil-Symposium in Saarbrücken

Vom 23. bis 25. Juni 1977 fand in der Universität des Saarlands das zweite internationale Robert-Musil-Kolloquium statt.

Das Thema war 'Nachlaß- und Editionsprobleme bei modernen Schriftstellern'.

Neben einer Ausstellung des belgischen Graphikers Jörg Madlener mit Versuchen zu Musils 'Vereinigungen' und einer Lesung des österreichischen Lyrikers Ernst Schönwiese wurden im Rahmen des Programms Musil-Texte von jungen Schauspielern rezitiert.

Bei den Vortragenden zeigte sich gegenüber dem ersten Musil-Kolloquium eine deutliche Generationsverschiebung, eine Verjüngung der Musil-Editionsforschung; im übrigen fällt auf, daß in Wien und Saarbrücken ausschließlich Frauen die wissenschaftliche Nachlaß-Edition betreuen, ein Fortschritt in der ansonsten petrifiziert maskulinierten Wissenschaft.

Zur Musil-Editorik referierten Annette Daigger, Ulrich Karthaus, Marie-Christine Pila, Marie-Louise Roth, Renate Schröder-Werle, Joseph P. Strelka, Michèle Tost-Ryckewaert.

Referate über die Editionen anderer deutschsprachiger Schriftsteller hielten Donald G. Daviau (California), Elisabeth Genton (Nancy), Gerhard Schmidt-Henkel (Saarbrücken), Paul Stapf (Kentucky) und Siegfried Sudhof (Frankfurt a.M.)